

Formen: *sēlā* Nst.; *sēlā* Rōthges. — Ein hebr. Wort, das im musikalischen Vortrag ein Finale bezeichnet.

selb usw. **1.** = latein ipse. **a.** Wie schd. *E kann jo sülwer nix* [Gelnhsn.]. *Hoste dah 'denn' nit selwert gesaht 'gesagt' . . . ?* [Marburg]. *Us Herrgott silwest* (muß nach dem Rechten sehen) [Hg]. *Etwas sülwert saa 'sagen', d. i. 'ändern Anvertrautes selbst nicht geheim halten'* [Eschr.]. *Der stett sech selwer am Licht* [Dsbg.]. Ein Griesgrämiger *is sich selwer net gut* [Büdgn., ähnl. Wiss. Cass.]. *Mer meent, e kennt sich selwert nit leide 'er ist mürrisch'* [Gshm.]. Abwehr eines unerwünschten Auftrags ist *Gäab deim Bedeinte drei Kreuzer 'in mach dirsch särlbst* (oder *sälwer*) [Ober-Hörgern-Gi; ähnl. Wsl. Wett. Buch.]. *Kenner hewen . . . dat kann dü Mann net selwer dohn s. heben. De leste greit die Eiseboh on muß se näch selwer fährt s. Eisenbahn. Ganz von selwert* (sind Schuhe angeblich entzweigegangen) [Marburger Gegend]. *Der Dag kömmt van sülwer s. Abend. S.er essen macht fett s. essen. S.er gesponnen* usw. s. *spinnen*. — **b.** mit Ordinalzahlen: s. *selbender, -dritt, -zweit, -zwölft*. Dagegen sind *selbvierte, -fünfte* usw. nur urkundlich bezeugt. — **2.** Demonstrativ [Schwickershsn.-Li Niederems-Us Geilshsn.-Gi Gelnhsn. Ulfa-Scho Fu Schm]. *Med dünne sälle 'mit diesen (Leuten) is nes uzefange* [Schmalk.]. *Seller Mann, selle Fraa, sell Maadche* [Ulfa]. *Sell 'das' kann währ gesai* [Fulda]. *Selle 'an jenem' Obend* [Petersbg.-Fu]. *Selle Zeit* * 'damals' [Niederems. Neben *sellemol* (s. *selbema*)].

Formen: *selwer* Hersfd.; *selwer* Ihsn.; *selwer*, veraltet *selwerd* (ganz ungebräuchlich *selbst*) Wiss.; *salwer* Obbeb.; *selwert* Gshm.; *selwerd* Cass.; *selweršd* Lgsbd.; *selweršder* (Superlativbildung) Lghn.; *sülwest* Hofgeismar; *silwest*: s. o.; *sülmest*(!) Gieselwerder-Hg; *sell* usw. s. o. bei 2. — S. K. 375, C. 782f., V. 382, Hertel 227, Rheinisches Wbch. 8, 68ff. und zu den Formen noch Schweizer. Idiot. 7, 834, Z. 9ff. — Vgl. endlich *derselbe* und *sell*.

selbender 'zu zweit' [Dsbg., doch veraltend], z. B. *Do kann 'können' mr hernao selbender donoff gegeh.* Auch im nd. Hg.: . . . *die selfanger . . . hinausmarschierten* (Hess. Jahrbch. für 1855, Cassel 1855, S. 173). Vgl. Hertel 227 und *selb* 1b.

selbdritt 'zu dreien' [Di Naunhm.-Bi Frankf. Han. Wett. Ulfa-Scho Gi Atzenhn.-Al Rho.]. In Ulfa 1938 noch allen Mda.sprechern geläufig.

Formen: *selddritt* Ulfa; *selddriad, salddriad* veraltet gegenüber *dspu* 'zu' *driad* Ober-Hörgern-Gi; *salt dred* Atzenhn.; *zefddria* Rho.

selbema, *selbmal*(s) * 'damals' [Wsl. Wallrabensstn.-Ut Kaltenholzsn.-Ul Li Us; Oberhessen; Krofd.-Wl Gelnhsn. Sterbfritz-Schl Fu Steinwand-Gf Schm Hersfd. Zi Mombg.-Ki Ma Hundshsn.-Fr Naumburg-Wo]. Eine Rda. s. bei *Gamásche*. Auch in der Mda.dichtung, z. B. *Gell, wer de Pätter seallermohl kroog 'kriegte', d. h. 'wer damals Pate wurde' . . .* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 29). Vgl. K. 375, C. 783, Hertel 227 und *selbigesmal*.

Formen: *selamöl* Wtfd.; *salleml* Thalhm.-Li; *sälmol* Kaltenholzsn.; *sälmo* Hergesvogtei-Schm; *sealmols* Nanzhsn.-Ma.

Selbende, Selbenschuh s. *Salband, Salbandschuh*.

selber, selberst, selbert s. *selb*.

selbig **1.** 'derselbe' usw. (die Identität bezeichnend) [Dietkehn.-Li Wiss. Cass. Calden-Hg]. *Das es ds aar 'ein' on sälwiche* [Wiss.], (das ist) *aanschwich* [Dietkehn.], 'genau dasselbe'. *Där eß mit d'r sälwige Kriede bestreche* usw. s. *Kreide. Unn zur selwig 'derselben'*

Zeit [Hombg. a. O.: s. Hessenland 19, 78]. 'β eß immer deß sällwiche enn urrer 'unserer' Welt [Nenderoth-Di: L. Rühle, Sunnerlich unn wunnerlich, 1934, 8]. — **2.** Demonstrativ. s. (ergänze *mal*?) 'neulich', * 'damals' [Mühlen-Li Lgsbd.]. Vgl. *selbigesmal*.

Formen: *ā on selwicz* Wiss. (nur in dieser auch schon veralteten Wendung); *derselwigden* Dat. Sg. F. (vgl. Deutsches Wbch. 10, 1, S. 438 bei 5b) Cassel; *dēsälfdag* (s. ebd. S. 507) Calden; *seliz* Lgsbd.

selbigesmal, selbigma * 'damals' [Rh Wsl. Sulzb.-Hö Homburg v. d. H. Li Selt. Krofd.-Wl Eib.-Di Bi Lgsbd. Gelnhsn. Unter-Widdershm.-Bü Gi Geismar Fk Gershn.-He]. *S'wohr selwichsmohl en dümm drockene Jahr* [Nenderoth-Di: L. Rühle, Als geblohse, ihr Buwe, 1934, 19]. Vgl. *selbema*, *selbig* 2, ferner *selt* 2.

Formen: *selizsmöl* Lgsbd.; *selwizsmöl* Wsl.; *seligmol* Cambg.-Li. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 71, 26f. und Deutsches Wbch. 10, 1, 438.

Selbkante (*Sel-*) F. 'Webkante' [Etlbn.]. Vgl. *Salband* 1.

selbmals s. *selb(e)mal*.

selbst s. *selb*.

selbstgemacht, selbstgesponnen s. *spinnen*.

Selbstgezogener M. 'Ungezogener' [Wtfd.].

selbt s. *sell*.

selbzwweit 'zu zweit' [Frankf. Homburg v. d. H. Di Han. Wett. Gi Scho]. *Wann mer sält zwoot is* [Eschr.]. *Salltzwweite (dreschen)* [Flb.]. *Däi gitt auch selbzwääd, wann se allee 'allein' cas, d. h. 'ist schwanger'* [Bhfdn.]. Auch in Alt-Frankf. (s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, 234). Vgl. *selb* 1b.

Formen: *sellzwoot* Ulfa-Scho; *sallzwäde* Eib.-Di; weitere s. o.

selbzwölft 'zu zwölfte' [Eschr.] in *Mer wään 'waren' sält zwelfd*. Auch bei Wigand Gerstenberg (1457 bis 1522): . . . *kunde er das mit rechte salptzwelfte mit erbarn luden 'Leuten' erwißem . . .* (Die Chroniken des W. G., bearb. v. H. Diemar, 1909, 93). Vgl. *selb* 1b.

Selch (?) M. 'Syrup' [Veraltet und etwas verächtlich neben üblicherem *dinn Hu'ng* 'dünner Honig' in Wiss.].

Form: *šēalx*. — Herkunft? Vgl. *Süäl*.

selch s. *solch*.

Selches (?) s. *Silches*.

selches s. *solches*.

Sele (-ē-) F. 'kleiner, runder Kuchen für Kinder' [Lauterb.-La], z. B. *Mr wonn hiet emol Sele backe*.

Vgl. *Salekuchen* und zu dem 19, 5 erwähnten mhd. *sal* 'schmutzig' jetzt noch Rheinisches Wbch. 7, 710, 16ff.

selendig Nur s. *er Truwell* 'Getöse', 'Lärm' [Steinbg.-Scho]. Tonsilbe? Herkunft?

Selb, self- s. *Salbei, selb-*.

Selkant s. *Selbkante*.

selig **1.** Wie schd. im kirchlichen Sinn. Von Verstorbene in Wendungen wie *Mei' Väder* s. [Wtfd. Naumburg-Wo]. *Ich bin satt und alle S.en* (sagt der Pfarrer beim Gänseessen). *Ei, so sein ich noch nit satt und wann ich nimmer s. wern kann* (antwortet der Knecht) [Klein-Linden-Gi]. *Kein s.er Mensch 'niemand'* [Niedermörsb.-Ow Frankf. Wett.]. Vgl. K., Nachtr. S. 50. — **2.** 'leicht betrunken', 'angeheitert' [Selt. Wiss. Han. Gemünden-Fk Eschwege Küchen-WH Hofgeismar. Auch Umgangsspr.], 'glücklich, bes. in der Trunkenheit' [Ober-Hörgern-Gi]. Vgl. C. 784.

Formen: *seliz* Ober-Hörgern (Kanzelwort; früher *siliz*). Selt. Wiss. Wtfd.; *silje* 'selige' Naumburg.